

Carl-Mathias Wilke

Die Entwicklung der Laienchormusik ab dem 19. Jahrhundert bis heute

Die Große Revolution in Frankreich und die napoleonische Zeit brachte grundlegende politische Veränderungen in den Gesellschaftssystemen in Europa mit sich. In Verbindung mit der Industrialisierung, welche zu einer Aufwertung der Wirtschaft und zu einer weiteren Emanzipation der Bürger führte, entstanden im 19. Jahrhundert verschiedene bürgerliche Zusammenschlüsse, von denen die Turnvereine, Schützenvereine und Gesangsvereine (Liedertafeln) die bedeutendsten waren. Diese Vereine waren Ausdruck eines immer größer werdenden Selbstbewusstseins der nichtadeligen Bevölkerung.

Bedeutende Komponisten (Zelter, Mendelssohn-Bartholdy, Brahms, Romberg u.a.) und Dichter (Binding, aber auch Goethe, Schiller u.a.) leisteten Starthilfe und trugen zu einem großen künstlerischen Niveau bei.

In den folgenden zwei Jahrhunderten erlebte der Chorgesang eine wechselvolle Geschichte und wurde von den verschiedensten Interessengruppen instrumentalisiert. Sein heutiger Stellenwert und seine Zukunft sind nur schwer zu erklären ohne die Kenntnisse der geschichtlichen und sozialen Zusammenhänge.



Carl-Mathias Wilke, geboren 1955 in Pforzheim. Mit 5 Jahren erhielt er Blockflötenunterricht und mit 7 Jahren Klavierunterricht. Er erhielt Unterrichte zur Musiktheorie und -geschichte bei Werner Wilke (zuletzt Kapellmeister und Chordirektor am Stadttheater in Wuppertal) sowie Gesang bei Opernsängerin Erika Ahsbahs (zuletzt Nationaltheater Mannheim). Ab dem Alter von 12 Jahren Ausbildung an der Trompete. Bereits in der Schulzeit sang er im Kirchenchor und später im Extrachor am Staatstheater in Saarbrücken in Opern (Wagner, Verdi, Mozart) und Konzerten (Brahms, Bruckner). 1976-80 Wirtschaftsstudium (BWL und VWL) in München mit Abschluss Diplomkaufmann.

Sänger in verschiedenen Chören (z.B. im Staatstheater Saarbrücken: Bach „Magnificat“, Musikinstitut in Koblenz: „Petite Messe Solennelle“ von Rossini, Hildesheim und Namibia: „Carmina Burana“; Hamburg: Pop-Oratorium „Die 10 Gebote“, Motettenchor Friesoythe: Duke Ellingtons „Sacred Concert“).

Während beruflicher Auslandsaufenthalte bei Tagungen und Konferenzen u.a. in Westafrika (Benin, Burkina Faso, Nigeria) und Südostasien (Kirgistan, Thailand, Laos, Indonesien) hat er die Gelegenheit genutzt, möglichst viel von der spezifischen Musik vor Ort kennenzulernen.

Von 2012 – 2016 war er Präsident des Chorverbandes Niedersachsen-Bremen e.V. (CVNB). Seit 2013 im Ruhestand.